

DIE
BAU- UND KUNSTDENKMÄLER

DES

838.

REGIERUNGSBEZIRKS STETTIN.

HERAUSGEGEBEN

VON

HUGO LEMCKE.



HEFT II:

DER KREIS ANKLAM.

Figural.

STETTIN.

KOMMISSIONSVERLAG VON LÉON SAUNIER.

1899.



in Christo Selich entschlafen und alhie begraben
Seines alters 54 Jar. der selen godt gnade.

(Wappen.)

ALEXANDER V. ECKSTEDT. DORTE . V . IASMVNT

In vnserm leben war dies Unser trost
Wir sprechen Er lebet der uns erlost
Puff den wir in der Gotte vertraut
Der wirdt uns midt vnser haut
Vergeben, das Wir aus der Erden
Vom tode Wieder Erwecket Werden
In vnserm fleisch Werden Wir Gotte sehn
Ist gewislich war vndt wirdt geschehn.

IOB. 19.

Das Familienbuch der Eickstedt zählt Alexander I. als den 69. und giebt als Todestag den 11. Mai an, es nennt ihn aber Hauptmann von Klempenow und Treptow.

Taufe von Schwedenstein, in einer Vorhalle stehend; nur die Schale vorhanden.

Epitaph, reich geschnitzt aus Holz in einem Schnörkelrahmen und mit Trophäen umgeben. In der Mitte das farbige Wappen der Eickstedt; als einzige Inschrift in sehr grossen Ziffern die Jahreszahl 1714.

Schnitzfigur. In der Halle des (ganz neuen) Thurmes ein mittelalterlicher Crucifixus von ungewöhnlicher Haltung des Kopfes und eigenthümlichem Gesichtsausdruck. Leider ist das Werk durch völlige Uebertünchung in Weiss arg entstellt.

Glocke, 68 cm, mit rückläufiger Inschrift in geritzten und verschnörkelten gothischen Majuskeln von durchschnittlich 5 cm Länge O REX * GLORIE * XP̄VANI * CV * PACI * * Auf dem Mantel, ebenfalls rückläufig, in gothischer Cursivschrift der Name des Giessers Albertus in sehr kleinen, kaum 1 cm langen Buchstaben.

Kelch (Fig. 115), silbervergoldet, 17,5 cm hoch; die Kupa hat 10 cm, der kreisrunde Fuss 12 cm Durchmesser. Auf den sonst glatten Fuss ist ein Crucifixus aufgenietet, dessen Ueberschrift I R R I in Majuskeln eingestochen ist; der Rand des Fusses ist mit liegenden Kugelkreuzen verziert, der runde Schaft mit

einem getriebenen Rankenornament belegt; der sechstheilige Knauf hat auf seinen erhabenen Blättern je zwei Fischblasen und an den vorstehenden Rautenköpfen in schwarzem Schmelz die Buchstaben **IHSVS**. Die Kupa verläuft nach unten ziemlich spitz und erinnert an die Form der Eierschale.

Oblatendose von Weiss-silber, in der Grundfläche kreisrund bei 6,5 cm Durchmesser, mit dem sauber gearbeiteten Wappen der Familie von Ihlenfeld, das von einem Lorbeerkranz umrahmt ist; dazu die Inschrift **S. V. I. 1653**. Der Stempel ist der Stralsunder.?

Kloster. Berghaus L B, II 1, 313. Stavenhagen 583.

Von dem Kloster, dessen Ruinen noch in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts sichtbar gewesen sein sollen, ist keine Spur mehr vorhanden. Vermuthlich handelt es sich aber nicht um eine selbstständige Stiftung, sondern nur um eine „Grangia“ des Klosters zu Stolpe. Jedenfalls war das Ge-

bäude von sehr geringem Umfang, denn 1682 wurde die Klosterstelle „unter dem Namen einer Cossatenstelle“ verkauft.

TRAMSTOW, 8 km westlich von Anklam.

Kapelle, Tochter zu Medow. Patronat königlich.

Spätgotischer, mit Findlingen durchsetzter Backsteinrohbau von rechteckigem Grundriss. Das Gebäude hat eine gefällige Ausgestaltung der Westseite, an deren Giebel eine kleine Glockennische durch Auskragung gebildet ist; auf der geradlinig geschlossenen Ostseite eine geschickte Gliederung. Alle Oeffnungen rundbogig; auf der Nordseite fehlen die Fenster ganz. Die lichte Breite beträgt 5,5 m, die Länge 8,5 m, die Wandstärke 1,25 m. Auf der Süd- und Ostseite zahlreiche Marken in die Ziegel tief und sehr scharf eingeritzt; daneben auch zahlreiche Rundmarken, grosse und kleine, (Fig. 116).



Fig. 115. Teterin; Kirche, Kelch.